

# Genossenschaft produziert Strom bei der Feuerwehr

## Eine besondere PV-Anlage

Auch dem Dach des Feuerwehrgerätehauses wird jetzt Strom produziert. Ein bisschen für den Eigenverbrauch der Feuerwehr, der große Rest wird ins Netz eingespeist. Die Photovoltaikanlage ist schon eine Besonderheit.



Von Frank Klausmeyer  
Westerkappeln · Montag, 18.11.2024 - 18:00 Uhr



Zufrieden mit dem Ergebnis, aber nicht mit dem Wetter (v. l.): Theresa Ungru, Vorstandsmitglied, Bürgermeisterin Annette Große-Heitmeyer, Geschäftsführer der Genossenschaft Felix Keß-Krüger und Friedhelm Wilbrand vom Fachdienst Stadtplanung und Infrastruktur der Gemeinde Westerkappeln bei der Besichtigung der PV-Anlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses an der Mettinger Straße. | Foto: EKSBEG

Auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses an der Mettinger Straße produziert jetzt eine große Photovoltaikanlage Strom. Betreiberin ist aber nicht die Gemeinde, sondern die Energieland Kreis Steinfurt Bürgerenergiegenossenschaft eG (EKSBEG). Indirekt ist die Kommune damit doch an der PV-Anlage beteiligt, war sie der Genossenschaft doch im vergangenen Jahr beigetreten.

Die Aufdach-Anlage in Westerkappeln ist schon eine besondere: Nicht nur ist sie erst die zweite, die die Anfang 2023 gegründete EKSBEG installiert, sondern die erste, die die Genossenschaft in Kooperation mit einer Kommune realisiert hat, wie aus einer Presseinformation hervorgeht. Die Gemeinde hat der Genossenschaft die Dachfläche verpachtet.

„Zu unseren Zielen gehört es auch, bisher ungenutzte Dachflächen mit Photovoltaik zu belegen. Wir freuen uns daher, dass wir hier gemeinsam mit der Gemeinde Westerkappeln dafür sorgen konnten, dass keine geeignete Dachfläche ohne Photovoltaik bleibt“, wird Vorstandsmitglied Theresa Ungru in der Mitteilung zitiert.

Mit der Verpachtung des Daches kann die Gemeinde ihren Haushalt sicher nicht konsolidieren. Der im vergangenen Jahre dem Rat vorgelegte Vertrag mit der Genossenschaft sieht lediglich Einnahmen von 300 Euro vor - im Jahr. Dazu könnte noch eine Dividende aus dem Geschäftsanteil an der EKSBEG kommen, für den die Kommune 500 Euro bezahlt hat.

Anzeige



## Die Vorgeschichte

Ursprünglich war nur eine PV-Anlage mit einer Nennleistung von zehn Kilowattpeak (kWp) für den Eigenverbrauch der Feuerwehr geplant. Alles andere rechnet sich nicht, hatten die Stadtwerke Tecklenburger Land (SWTE) in der Planungsphase für die Wache berechnet. Im Juni vergangenen Jahres hatten die Stadtwerke dann eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, wonach eine Anlage mit 73,42 Kilowattpeak (kWp) unter Ausnutzung der noch zur Verfügung stehenden Dachflächen installiert werden könnte. Die Investitionskosten wurden seinerzeit bei knapp 90.000 Euro angesiedelt.

Die Stadtwerke hatten der Kommune empfohlen, die Anlage selbst zu betreiben. Wohl wegen der hohen Investitionskosten suchte diese sich jedoch die EKSBEG als Partner. „Sollten wir in Zukunft in eine ähnliche Situation kommen, würden wir jederzeit wieder auf die Genossenschaft zugehen“, versichert Bürgermeisterin Annette Großheimeyer laut Mitteilung.

Der Geschäftsführer der Genossenschaft, Felix Keß-Krüger, ergänzt, dass sich gerne andere Kommunen aus dem Kreis Steinfurt, sonstige Institutionen oder Privatpersonen mit freien Dachflächen bei der Genossenschaft melden können: Ziel der Genossenschaft sei es, möglichst viele bisher ungenutzte Dachflächen mit Photovoltaik zu belegen.

## Genossenschaft sucht weitere Dachflächen

Damit eine Belegung mit Photovoltaik für die Genossenschaft wirtschaftlich in Betracht komme, müssten Dachflächen statisch für die Auslegung mit Photovoltaik geeignet sein und eine unverschattete Fläche von mindestens 150 Quadratmetern (doppelt so groß wie bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus) bieten. Vorteile für Gebäudeeigentümer liegen laut EKSBEG darin, dass sie keine Investitions- und Wartungskosten haben, sie bei Bedarf Solarstrom vom eigenen Dach erhalten können - zu günstigeren Preisen als dem sonstigen Strom - und gegebenenfalls eine Dachpacht gezahlt werden könne.

Wer über entsprechende Dachflächen verfügt, kann sich direkt bei der Genossenschaft unter [info@energieland-kreis-steinfurt-beg.de](mailto:info@energieland-kreis-steinfurt-beg.de) melden.

Die Energieland Kreis Steinfurt Bürgerenergiegenossenschaft eG ([www.eksbeg.de](http://www.eksbeg.de)) ist nicht zu verwechseln mit der in der Stadt Steinfurt bereits seit einigen Jahren bestehenden „Bürger Energie Genossenschaft Steinfurt“ (BEGST).